

Bündnis 90 / Die Grünen, OV Altenbeken

Für die Kommunalwahl 2009 haben die Altenbekener Grünen in ihrer Februar-Versammlung ihre Bewerber für die Wahlbezirke der Gemeinde benannt. Problemlos und einstimmig konnten alle Bezirke besetzt werden. Auch die Reserveliste der Bündnisgrünen hat der Ortsverband in großer Übereinstimmung aufgestellt. Die Liste führt die bisherige Fraktionsvorsitzende, Karin Wiemers aus Schwaney, an. Ursula Kaibel, ebenfalls aus Schwaney und derzeit sachkundige Bürgerin für die Grünen, nimmt den Listenplatz 2 ein. Neu im Team und zukünftig die Nummer 3 auf der Reserveliste ist Enno Ostendorf aus Altenbeken. Ihm folgt auf Nummer 4 Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck aus Schwaney, früherer Fraktionsvorsitzender der Altenbekener Grünen. Weiterhin stellen sich Astrid Fernhomerberg-Hennemann, Heide Pothmann und Hans Jürgen Gaida, alle aus Altenbeken, und Marianne Sommer aus Schwaney zur Wahl.

In den nächsten fünf Jahren werden die wichtigsten Themen Klimaschutz und Energie sein. „Waren es bis vor einigen Jahren nur wir Grünen, die vor dem Klimawandel warnten, ist das Thema heute in aller Munde. Ein zentrales grünes Anliegen ist also in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Doch ein Problem zu erkennen, führt nicht zwangsläufig dazu, das Richtige zu tun. Keine vollmundigen Versprechungen, sondern Taten für einen wirksamen und nachhaltigen Klimaschutz sind dringender denn je,“ so formuliert Karin Wiemers die zentrale Aussage des grünen Wahlprogramms. Ursula Kaibel benennt als weiteren Eckpunkt Familie, Kinder und Jugend. „Wie stark eine ländliche Gemeinde ist, hängt maßgeblich von der Lebensqualität und den Zukunftsperspektiven, die die Bürger wahrnehmen, ab. Eine familienfreundliche Ortsentwicklung berücksichtigt nicht nur ortsnahe Einkaufsmöglichkeiten und Verkehrsanbindungen, sondern auch ein gutes Angebot von Kinderbetreuung und Schulen.“ Wirtschaft und Tourismus, so sind sich die Grünen einig, wird in den nächsten Jahren ein noch wichtigeres Thema werden. Gerade in schwierigen Zeiten wie im Moment heißt es kreativ und aktiv zu sein, um Marktchancen zu finden und für die Gemeinde zu nutzen. Andere Regionen verdienen mit der Ausweisung von Nationalparks Geld, schaffen und sichern Arbeitsplätze. Das kann Altenbeken auch, die Voraussetzungen mit Natur, Bahnanbindung und bereits vorhandenen Wanderwegen sind gegeben. Jetzt müssen die richtigen Weichen gestellt werden.

Altenbeken, den 14.02.2009